

U7.2

Unbewusste Voreingenommenheit Quiz

1

Forscher haben herausgefunden, dass die bestaussehenden Menschen im Laufe ihres Lebens im Durchschnitt viel mehr Geld verdienen als weniger attraktive Menschen.

RICHTIG?/FALSCH?

Die Aussage stimmt.

1

Gutaussehende Menschen verdienen im Durchschnitt mehr Geld als weniger attraktive Personen.

Der Wirtschaftswissenschaftler Daniel Hamermesh behauptet in seinem Buch *Beauty Pays: Why Attractive People Are More Successful* (Schönheit zahlt sich aus: Warum attraktive Menschen erfolgreicher sind), dass schöne Menschen im Laufe ihres Lebens durchschnittlich 250.000 Dollar mehr verdienen als weniger attraktive Menschen.



4Talents

U7.2

Unbewusste Voreingenommenheit Quiz

2

**Wie viel Prozent der
Einstellungsleiter im
Vereinigten Königreich
geben zu, dass sie eine
negative Einstellung
gegenüber Personen mit
bestimmten (regionalen
oder ausländischen)
Akzenten haben??**

- a. 80%**
- b. 5%**
- c. 30%**

Antwort a. ist korrekt.

2

Eine britische Anwaltskanzlei führte eine Umfrage durch, in der 80 % der britischen Manager zugaben, Menschen aufgrund ihres regionalen Akzents zu diskriminieren.

Wenn man jemandem zuhört, der mit einem fremden Akzent spricht, arbeitet das menschliche Gehirn härter, was zu einer unbeabsichtigten Diskriminierung von Menschen führen kann, die in einer anderen Sprache als ihrer eigenen kommunizieren, so neue Forschungsergebnisse.



4Talents

U7.2

Unbewusste Voreingenommenheit Quiz

3

In Amerika haben schätzungsweise nur 14,5 % der Männer diese Eigenschaft. Allerdings haben fast 60 % der CEOs in Fortune-500-Unternehmen diese Eigenschaft.

- Welche Eigenschaft ist das?
- a. Ein Hochschulabschluss
 - b. Eine Körpergröße von über 1,80m
 - c. IQ über 130

Antwort b. ist korrekt.

3

Studien zufolge reagieren Menschen positiver auf Menschen, die groß sind. Dies ist eine Art von unbewusster Voreingenommenheit, die mit der körperlichen Erscheinung einer Person zusammenhängt und zu falschen Eindrücken und Schlussfolgerungen führen kann.



4Talents

U7.2

Unbewusste Voreingenommenheit Quiz

4

Eine Gruppe von Forschern in Amerika schickte zwei fiktive Bewerbungen an 127 Professoren für eine Stelle als Laborleiter.

Beide Bewerber waren 22 Jahre alt, hatten die gleichen Noten und die gleichen Referenzen. Der einzige Unterschied war, dass der eine "John" und der andere "Jennifer" hieß.

Kannst du erraten was passiert ist?

- a. "Jennifer" wurde mit größerer Wahrscheinlichkeit eingestellt als "John", mit einem höheren Einstiegsgehalt.**
- b. Sowohl "John" als auch "Jennifer" hatten die gleiche Wahrscheinlichkeit, eingestellt zu werden, und das gleiche Einstiegsgehalt.**
- c. "John" wurde mit größerer Wahrscheinlichkeit eingestellt als "Jennifer", mit einem höheren Einstiegsgehalt.**

Antwort c. ist korrekt.

4

Laut einer Studie der Universität Yale aus dem Jahr 2012 werden männliche Bewerber mit größerer Wahrscheinlichkeit eingestellt und erhalten ein höheres Gehalt als weibliche Bewerber. Und das, obwohl sie ansonsten die gleichen Eigenschaften haben.

Dies ist teilweise auf Gender Bias zurückzuführen. Gender Bias bedeutet, dass eine Person aufgrund ihrer tatsächlichen oder vermeintlichen Geschlechtsidentität unterschiedlich behandelt wird, was insbesondere in der Geschäftswelt zu erheblichen Ungleichheiten zwischen Männern und Frauen führen kann.



4Talents

U7.2

Unbewusste Voreingenommenheit Quiz

5

**Dunkelhäutige
Bewerber haben oft
geringere Chancen, die
Stelle zu bekommen, auf
die sie sich beworben
haben, als hellhäutige
Bewerber.**

RICHTIG?/FALSCH?

Die Aussage stimmt.

5

Eine Studie der University of Georgia zeigt, dass dunkelhäutige Afroamerikaner bei der Bewerbung um eine Stelle gegenüber hellhäutigen Bewerbern deutlich benachteiligt sind.

Dies hat seine Wurzeln im Kolorismus. Kolorismus kann als "Diskriminierung von Personen mit dunkler Hautfarbe, typischerweise unter Menschen derselben ethnischen oder rassischen Gruppe" beschrieben werden. Es ist eine Art von unbewusster Voreingenommenheit.



4Talents

U7.2

Unbewusste Voreingenommenheit Quiz

6

Ein Vater und sein Sohn waren in einen Autounfall verwickelt, bei dem der Vater getötet und der Sohn schwer verletzt wurde. Der Vater starb noch an der Unfallstelle. Der Sohn wurde mit dem Krankenwagen in ein Krankenhaus gebracht und in der Notaufnahme aufgenommen. Ein Chirurg kam dort an und rief, als er den Patienten sah: "Oh mein Gott, das ist mein Sohn!"

Wie kann man diese Situation erklären?

- a. Der Mann im Auto hat ein Kind, aber das Kind im Auto ist nicht sein eigenes.
- b. Vater und Sohn waren in zwei verschiedene Autounfälle verwickelt.
- c. Die Chirurgin ist die Mutter des Kindes.

Antwort c. ist korrekt.

6

Der Chirurg in der Geschichte ist weiblich und die Mutter des Jungen.

Bei diesem Rätsel neigt die Mehrheit der Menschen dazu, die Wahrscheinlichkeit zu ignorieren, dass der Chirurg weiblich ist. Dies ist auf Gender Bias und bestehende Geschlechterstereotypen zurückzuführen. Diese Stereotypen führen dazu, dass die Gesellschaft die Kompetenz eher Männern als Frauen zuschreibt.



4Talents